August Wilhelm von Schlegel an Friedrich von Schlegel
Jena, [nach dem 21. Juni 1799]

Empfangsort	Berlin
Anmerkung	Datum sowie Empfangsort erschlossen.
Bibliographische Angabe	Kritische Friedrich-Schlegel-Ausgabe. Bd. 24. Dritte Abteilung: Briefe von und an Friedrich und Dorothea Schlegel. Die Periode des Athenäums (25. Juli 1797 – Ende August 1799). Mit Einleitung und Kommentar hg. v. Raymond Immerwahr. Paderborn 1985, S. 292.
Editionsstatus	Einmal kollationierter Druckvolltext mit Registerauszeichnung
Zitierempfehlung	August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-07-20];https://august-wilhelm-schlegel.de/version-07-20/letters/view/2794.

Zum Athen.[aeum]
In der Notiz über Hogarth ist hinzuzusetzen nach der Stelle: man sehe hier deutlicher als in andren Stücken die Plattheit seiner Tendenz pp: „Diese Blätter machen eigentlich einen Roman für Handwerksburschen aus; eine Art, die, so viel ich weiß, unter den vielen gemeinen Rubriken der unsrigen noch nicht vorkommt.“
In dem Briefe an Tieck nach der Erwähnung meiner älteren Übersetzungen petrarkischer Sonette: „von denen übrigens nicht mehr die Rede seyn kann.“
Die folgende Bemerkung könnte sonst aussehen als ein „in Schutz nehmen“ derselben und bey unsrer Verfahrungsart müssen wir uns selbst nicht schonen.
Ich befürchte übrigens nach den Verglichnen fast, daß ich in dem Br.[ief] zu viel von der Übersetzung des DQ [Don Quixote] gesagt. Indessen wir müssen T.[ieck] auf alle Art soutenirn wenn er sich nur selbst soutenirt. Ist Soltau malitiös und kann *gut* Spanisch so kann er ihm schlimme Streiche spielen.
Frh von Hardenberg hat von Gedichten der Louise [Brachmann] in Weißenfels fürs Athen.[aeum] gesprochen. Ich habe es nicht abgewiesen auch nicht ganz angenommen – mich auf Dich bezogen. Freylich müssen fremde Gedichte, die wir aufnehmen sollen sehr gut seyn, sonst werden wir wie die andren Journale. Indessen wäre es doch artig wenn man sähe, daß wir (so verschrien wir sind) doch bey Dichterinnen in Gunst stehen. – Es soll ein sehr hübsches von ihr im letzten Stück der *Horen* [stehen] – was ich noch nie gelesen. Goethe rühmte es auch. Wir könnten Hard.[enberg] Auftrag geben, die Sachen vorläufig zu prüfen.
Einige Notizen von Car.[oline] das nächstemal.
Auf Mich.[aelis] das 5te *Stück*
Den inliegenden Brief baldigst zu besorgen.

Namen

Brachmann, Louise

Goethe, Johann Wolfgang von

Hardenberg, Gottlob Albrecht Carl von

Hogarth, William

Novalis

Petrarca, Francesco

Schelling, Caroline von

Soltau, Dietrich Wilhelm

Tieck, Ludwig

Orte

Weißenfels

Werke

Brachmann Louise: Gedichte

Cervantes Saavedra, Miguel de: Don Quijote

Cervantes Saavedra, Miguel de: Leben und Thaten des scharfsinnigen Edlen Don Quixote von La Mancha. Ü: Ludwig Tieck

Hogarth, William: Kupferstiche

Petrarca, Francesco: (Sonett)

Petrarca, Francesco: Sonette. Ü: August Wilhelm von Schlegel

Schlegel, August Wilhelm von: Nachschrift des Übersetzers an Ludwig Tieck. In: Ariosto, Ludovico: Rasender Roland. XI. Gesang. Ü: August Wilhelm von Schlegel

Schlegel, August Wilhelm von; Schlegel, Friedrich von: Notizen (in: Athenaeum II)

Periodika

Athenaeum

Die Horen